

// PRESSEINFO //

Das Round-Table-Gespräch

Fondation Guillaume – Die Talentförderung der Intercoiffure

Hat sich „Die Jugend von heute“ wirklich so verändert? Oder hat sich die Welt drum herum verändert?

Bei Intercoiffure ist Talent- und Nachwuchsförderung in der 85-jährigen Geschichte der Vereinigung ein fester Bestandteil des Selbstverständnisses. Schon immer wurde und wird viel in die Jugend, die so genannte Fondation Guillaume, investiert, um die nächste Generation an leidenschaftlichen Handwerkern von Anfang zu unterstützen. Zuletzt konnte in Kooperation mit dem Gold-Partner L'Oréal Professionell ein ganz besonderes Seminar für die F.G. realisiert werden: ein Shooting-Workshop in fünf deutschen Städten mit Proficoach Manfred Kraft, bei dem die jungen Leute lernen konnten, wie Frisuren für eine Fotoproduktion erstellt werden – nur ein Beispiel von vielen sehr hochwertigen Maßnahmen, die Intercoiffure gemeinsam mit den geschätzten Partnern für dem Nachwuchs auf die Beine stellt. Zum Jahresbeginn wagen wir mit unserem großen Roundtable Gespräch einen kritischen Blick in die Zukunft von Aus- und Weiterbildung der „Jugend von heute“.*

* Markus Herrmann (Intercoiffure Deutschland Präsident & Friseurunternehmer), Mario Leibold (Intercoiffure Vorstandsmitglied Ressort Fondation Guillaume & Friseurunternehmer), Kerstin Lehmann (Direktorin Kommunikation & Animation bei L'Oréal Division Professionelle Produkte)

(1) Wie sieht Nachwuchsförderung in 2020 konkret bei Intercoiffure aus?

Markus Herrmann: Nachwuchsförderung bei Intercoiffure findet im Rahmen der Sektion Fondation Guillaume statt. Hier haben wir etwa 120 Mitglieder, alles Beschäftigte und Auszubildende aus Intercoiffure Salons und höchstens 27 Jahre alt sind. Für diese jungen Menschen haben wir ein gezieltes Ausbildungsprogramm mit Seminaren für Schnitt, Color und Styling in fünf Bezirken. Hinzu kommen noch persönlichkeitsbildende Trainings, wie Rhetorik und Bühnenarbeit. In diesem Jahr gab es in Zusammenarbeit mit L'Oréal bereits eine Fotoshooting Seminarreihe, im April freuen wir uns auf den Kongress der Fondation Guillaume im Wella World Studio in Frankfurt und im Herbst wird es erneut ein Modeshooting unter Leitung der Fondation Guillaume geben.

Mario Leibold: 2020 wollen wir außerdem gemeinsam an verschiedenen Foto-Wettbewerben der Industriepartner wie der Color Trophy, dem Global Zoom oder dem German Haidressing Award teilnehmen.

(2) Welche Rolle spielen junge Talente in einer Vereinigung wie Intercoiffure, in deren Wertekanon der Qualitätsanspruch fest verankert ist?

Markus Herrmann: Wie oben skizziert, tun wir sehr viel für die Entwicklung junger Talente. Und hier geht es um fachliche Qualität und persönliche Reifung. Dies passt genau in unseren Wertekontext, der neben Gemeinschaft und Inspiration, Anspruch als zentralen Wert definiert. Und gerade die Ausbildung junger Menschen ist die Basis für zukünftige Qualitätssicherung und damit Erfolg in unserer Branche.

Kerstin Lehmann: Junge Talente spielen eine entscheidende Rolle für die Weiterentwicklung und Modernität der Organisation. Ich bin überzeugt, dass neue Inspirationen, neue Ideen, neue Herangehensweisen, neue Werte der jungen Talente gecoacht von einem Mentor innerhalb der Organisation zu einer nachhaltigen und stetigen Erneuerung der Organisation führen. Die Kombination aus Personen, die die Qualitätsanspruch und die Werte perfekt kennen, umsetzen und damit den entsprechenden Rahmen für die Aktivitäten von jungen Talenten geben und jungen Talente, die im Hier und jetzt leben und ihre Ideen umsetzen möchten, halte ich für essentiell.

(3) Thema Gemeinschaft: wie wird bei Fondation Guillaume aus einem Schlagwort gelebte Realität? Welche Rolle spielt das Netzwerk, auch international?

Markus Herrmann: Die Fondation Guillaume Mitarbeiter treffen sich regelmäßig zu den Seminaren, Veranstaltungen, Workshops, meistens regional, also in der Nähe ihres Wohnortes. Darüber hinaus gibt es aber auch zentrale Maßnahmen in Deutschland, wie z.B. der Kongress oder Auftritte auf Bühnen, wie bei unserem Intercoiffure Festival. Highlights sind auch die internationalen Workshops und Auftritte, wie bei Europa- oder Weltkongressen. Hierdurch entsteht eine tolle Gemeinschaft junger, engagierter Menschen.

Mario Leibold: Der Internationale Austausch ist eine unsere größten Stärken. Was macht z.B. die Mode in Australien

(4) Wie erkennt ihr Talente? Gerne Beispiele aus dem eigenen Salon- oder Büroalltag.

Markus Herrmann: Talente zeichnen sich durch ihr Gefühl für Schönheit, Mode und Ästhetik aus. Hinzu kommt handwerkliches Geschick. Dies erkennt man als Chef oder Chefin sehr schnell im Salonalltag. Wenn dann noch die Lust und das Engagement dazu kommt, dazu zu lernen. Dann weiß man, hier ist ein junger Mensch, der zu einem guten Friseur heranreifen wird. Dann liegt es am Chef/an der Chefin dies Talent zu fördern.

Kerstin Lehmann: Um Talente erkennen zu können, muss man Vertrauen haben und ihnen eigenständige Aufgaben übertragen mit denen sich profilieren und weiterentwickeln können. Das fängt mit kleinen Projekten an, die sich dann im Zeitablauf zu größeren entwickeln können. Ich glaube ein Talent, kann sein Talent nur zeigen mit dem entsprechenden Coach an seiner Seite. Miteinander sprechen, zuhören, vertrauen und ganz wichtig Feedback geben. Hat das Talent zusätzlich zu seinem fachlichen Talent eine „Learning Agility“? Ohne diese Kompetenz ist eine Weiterentwicklung sicherlich sehr schwierig.

(5) Was ist wichtiger: Fleiß oder Talent?

Markus Herrmann: Beides ist gleich wichtig. Ich kenne genügend talentierte, junge Mitarbeiter, die aus ihrer Begabung nichts gemacht haben, weil sie eben nicht geübt haben. Gleichermaßen gibt es Menschen, die wollen und sind fleißig, aber irgendwas fehlt, um wirklich gut zu werden. Ist das Talent nicht vorhanden, dann ist das oft sehr schade, aber leider nur in begrenztem Maße durch Training kompensierbar. Kurzum, es gehört beides zusammen und ist beides gleich entscheidend für Erfolg als Friseur.

Mario Leibold: Da gibt es keinen Unterschied. Ohne Fleiß wird es selbst mit dem größten Talent nix. Vergleichen wir es mal mit einem spitzen Pianisten, ohne dass er täglich trainiert wird es nix.

Kerstin Lehmann: Es geht das eine nicht ohne das andere. Jemand, der talentiert ist und sich darauf ausruht, wird sicherlich seine Talente nicht weiterentwickeln können. Jemand, der ultra fleißig ist, aber nicht das Talent hat, wird auch nicht das Maximum geben können. Für mich ist die Passion, die Leidenschaft für die Sache entscheidet. Ein Talent muss dankbar für sein Talent sein, sich dessen bewusst sein und es mit Passion weiterentwickeln. Dazu gehören auch mal ein paar Tropfen Schweiß.

(6) Wie wollen junge Menschen heute motiviert & inspiriert werden? Was hat sich verändert?

Markus Herrmann: Jemand anders zu motivieren, geht eigentlich nicht. Wer nicht von sich aus dem Willen hat, etwas aus sich zu machen, den kann man wirklich nur schwer, wenn überhaupt, begeistern oder antreiben. Was man als Chef aber machen kann, sind die Rahmenbedingungen so zu setzen, dass junge Menschen Spaß haben am Beruf, dass sie wollen und sich entfalten können. Gegenüber früher muss man heute mehr Freiheiten lassen, mehr Mitbestimmung anbieten, bei gleichzeitiger Definition von Spielregeln und auch Grenzen. Und genau hier benötigt man heute mehr Fingerspitzengefühl als früher.

Mario Leibold: Abwechslung, Verlässlichkeit, Wertschätzung sind meiner Meinung nach die drei wichtigsten Worte für die heutige Jugend.

Kerstin Lehmann: Junge Menschen wollen heute die Purpose, das warum, den Daseinssinn ihres Unternehmens, ihres Arbeitgebers kennen. Für welche Überzeugungen stehen wir? Welches drängende Problem können wir lösen, wie kann ich daran mitwirken. Sie erwarten Antwort auf die Frage, was sie selber dazu beitragen können. Gepaart mit Vertrauen, der persönlichen Wertschätzung und der Möglichkeit sich ständig selber weiterzuentwickeln und zu lernen, lassen sich heute auch die jungen Leute motivieren und inspirieren.

(7) Thema Belastbarkeit: die vieldiskutierte Work-Life-Balance ist jungen Leuten immer wichtiger. Spürt man das? Wenn ja, wie begegnest du dem Thema?

Markus Herrmann: Manchmal habe ich das Gefühl, dass die Belastbarkeit früher größer war. Aber das ist eine subjektive Empfindung. Auf was wir achten, sind geregelte Arbeitszeiten und Zeitausgleich, z.B. für Seminare und Trainings. Weiterhin habe ich die Urlaubstage bei uns im Salon übertariflich erhöht. Und das tolle ist, die Leistungsbereitschaft ist gestiegen.

Mario Leibold: Nein in der Liga, die wir spielen gibt es das Thema Belastbarkeit nicht. Unsere Jungen Mitarbeiter sind sehr belastbar.

Kerstin Lehmann: Moderne Arbeitswelten, in denen es Platz für Worklife Balance gibt, sind heute essentiell. Dazu gehören u.a. für variable Arbeitszeit-Modelle in den Salon. Das ist heute für viele Friseure wesentlich. Ein Arbeitgeber, der das ermöglicht, hat mehr Chancen auf sehr gute Mitarbeiter. Neben den guten Arbeitsbedingungen, die jedes Unternehmen individuell für sein Team schaffen muss, ist aber der Zusammenhalt im Team essentiell.

*

Für weitere Fragen, Bildmaterial und Informationen stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung:

Kontakt Intercoiffure Deutschland: Kristina Baum, baum@intercoiffure.de, Tel. 0049 (0)69-41 50 59

Pressekontakt Intercoiffure Deutschland: Petra Hützen, info@petrahuetzen.de, Tel. 0049 (0)2238 – 540 9175